

„Rheinbach Hilft“ gegründet

Aus Ukrainehilfe entsteht ein international ambitionierter Verein, der schnell gemeinnützig werden will

VON MANFRED REINNARTH

Rheinbach. Die aus der Rheinbacher Pallottihilfe für Flutopfer entstandene Ukrainehilfe hat sich als Verein formiert, der künftig weltweit bei Krisen aktiv werden will. Es handelt sich um eine Gruppe um Alfred Eich, die ursprünglich zum Teil schon in der örtlichen Fluthilfe wirkte. Am Donnerstagabend ist nach Auskunft von Eich der Verein „Rheinbach Hilft e. V.“ gegründet worden.

Neben ihm selbst habe dieser Verein bereits „20 namhafte Mitglieder“, teilte Eich mit. Darunter seien der Notar Dr. Mario Leitzen, das Steuerbüro Hein und Oliver Wolf vom Gewerbeverein. Laut Satzung werde der Verein „für alle humanitären Aufgaben im Rahmen seiner Möglichkeiten, in der Region, national aber auch international“ tätig sein.

Die Flutopferhilfe „Katastrophenhilfe Pallotti“, die mit dem neuen Verein nichts zu tun hat, wird die ehemalige Pallottikirche weiterhin als Spendenlager nutzen. Dies versicherte der dort engagierte Rheinbacher Alt-Bürgermeister Stefan Raetz der Rundschau auf Anfrage. Laut Raetz wird es aber keine Probleme geben, wenn auch der neue Verein dort seine für die Ukraine bestimmten Sachspenden lagert.

Die nach dem russischen Angriff auf die Ukraine von Eich organisierte Hilfe für Flüchtlinge



Ein Ultraschallgerät transportierten Alfred Eich (Mitte) und seine Freunde im Oktober in die Ukraine.

Foto: Meike Böschmeyer

hat bereits zu mehreren kleinen Spendentransporten in das umkämpfte Land geführt. Dabei wurde auch medizinisches Gerät transportiert. Erst jüngst hatten sich bei der Gruppe um Eich die Ereignisse überschlagen, als trotz einer angekündigten Spendenannahme-Pause die Helfer

in der Kirche mit neuen Sachspenden aller Art überhäuft wurden, darunter auch Schokonikläuse und Sommerbekleidung.

Eich versuchte – großteils mit Erfolg – wegen der enormen Transportkosten, Sachspender auch zu Geldspenden fürs Tanken zu bewegen. Allerdings

konnte seine Gruppe keine Spendenquittungen ausstellen, weil es keinen Verein gab.

„Die Gemeinnützigkeit ist beantragt. Wir müssen noch das Protokoll der Gründungsversammlung einreichen“, sagte Eich am Freitagabend der Rundschau. Der Gründungsvorstand

besteht aus vier Leuten, die alle einstimmig gewählt worden seien: Alfred Eich ist dabei der Vorsitzende, Kassierer Christoph Hein, Manfred Böttcher der Schriftführer und Stellvertreter Vorsitzender Andreas Klassen. Das Steuerbüro von Hein war das Gründungslokal,

Hein leitete die Versammlung.

Laut Eich ist die Satzung des Vereins schon vorgeprüft. „Es gab nur einen Punkt, den wir aber entsprechend der Vorgabe abgeändert haben“, sagte Eich. Er rechnet darum mit einer baldigen Anerkennung der Gemeinnützigkeit. „Die Resonanz ist sehr positiv. Einige Menschen haben mich heute angerufen und wollen mehrere 1000 Euro spenden. Zudem haben wir von der Witwe eines Arztes aus Bad Münstereifel die komplette Einrichtung der Praxis als Spende erhalten.“ Der Malteserhilfsdienst habe einen Rettungswagen für die Ukraine zugesagt, der aber noch in Erfstadt stehe und beim nächsten Konvoi, der am heutigen Montag starten soll, noch nicht mit auf die Reise gehe.

Spendenkonto zunächst via „Hoffnungswerk“

Kleiderspenden, Notstromaggregate und vieles mehr sind dem Verein laut Eich angeboten worden, die am Montagmorgen bereits um 4 Uhr in zwei Fahrzeugen auf Tour Richtung Char-ki gehen.

Um Spendern eine Quittung zukommen lassen zu können, nutze der Verein fürs Erste ein Konto bei der Kreissparkasse Mayen. Dieses gehöre jedoch dem „Hoffnungswerk“, einer seit der Flut in Ahrweiler beheimateten freikirchlichen Organisation, mit der es, so Eich, eine „stille Kooperation“ gebe.

Frühstück für Trauernde in Swisttal

Swisttal-Heimerzheim. Viele fühlen sich hilflos und alleingelassen, wenn sie einen geliebten Menschen verlieren. Um dem entgegen zu wirken bietet das Gesprächs-Frühstück die Möglichkeit, mit Menschen in Kontakt zu kommen, die ebenfalls einen Verlust erlebt haben. Auch die Trauerbegleiter des Vereins Ökumenische Hospizgruppe unterstützen in dieser Lebenssituation. Das Gesprächs-Frühstück ist nicht an eine Konfession gebunden und kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der notwendige, tagesaktuelle Coronatest kann vor Ort durchgeführt werden. Das nächste Treffen findet am Freitag, 16. Dezember, 10 Uhr in der Mariamagdalena-Kirche (Sebastianusweg 7) statt. (r.)

Geschichten über Silvester

Alfter. Warum Tim Silvester haast und warum wir überhaupt Feuerwerk an Silvester veranstalten, können alle angemeldeten Grundschulkinde in der Vorlesestunde am Freitag, 16. Dezember, um 16 Uhr erfahren. Anneliese Wessel, Vorlesepatin der Bücherei Alfter liest Geschichten rund um Silvester vor. Außerdem werden Raketen für Silvester gebastelt. Anmeldungen zu diesem hybriden Angebot sind in der Bücherei oder per Mail an: kontakt@buecherei-alfter.de für alle Grundschulkinde möglich. Die Gebühr von zwei Euro ist bei der Anmeldung zu zahlen. (r.)

Vorreiter in Kreis und Land

Start des Kommunalportals der Gemeinde Alfter – Digitale Angebote

VON FRANK ENGEL-STREBEL

Alfter. Für Alfters Bürgermeister Rolf Schumacher war dies ein besonderer Tag für die Gemeindeverwaltung und ein entscheidender Meilenstein hin zu einer digitalen Verwaltung. Alfter nimmt nun teil an dem Kommunalportal NRW, das sämtliche Dienstleistungen einer Kommune auf einen Blick digital bündelt.

Den Startschuss (das „Go-live“) gab Schumacher nun gemeinsam mit Vertretern der Betreiber des Portals, dem Dachverband kommunaler IT-Dienstleister (KDN) Michael Titze, Clarisse Schröder und Miriam Lenze, dem Digitalisierungsbeauftragten der Gemeinde Alfter, Georg Rüter, sowie der Projektverantwortlichen von regio IT, Daniela Weinberger in der Aula des künftigen Gymnasiums in Oedekoven. Damit nimmt die Gemeinde eine Vorreiterrolle ein im Rhein-Sieg-Kreis: Wie

neue Personal- oder Reisepässe zu beantragen, ein Gewerbe anzumelden oder Anträge auf einen Schwerbehindertenausweis, ein Reitkennzeichen oder auf ein neues Kfz-Kennzeichen beim Rhein-Sieg-Kreis zu stellen. Auch Bauantragsformulare können heruntergeladen werden, Eltern können ihre Söhne und Töchter an einer Kita anmelden oder einen Kindergeldantrag stellen. Sogar die steuerliche Identifikationsnummer kann über das Portal angefordert werden. Das alles ist nach Themenfeldern gegliedert und mit einem Klick über die offizielle Webseite der Gemeinde Alfter abrufbar.

Zum Hintergrund

Das Kommunalportal.NRW ging erst vor kurzem online und befindet sich derzeit in der sogenannten „Roll-Out-Phase“. Das

Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen, das Onlinezugangsgesetz (OZG), verpflichtet Bund, Länder und Kommunen bis Ende 2022 ihre Verwaltungsleistungen über Verwaltungsportale auch digital anzubieten. „Durch die Anbindung an das Kommunalportal.NRW erfüllen wir rechtzeitig die Anforderungen im Kontext des Portalverbundes und des Onlinezugangsgesetzes“, resümiert Bürgermeister Rolf Schumacher.

Das Angebot wird laut Maryla Günther fortlaufend ergänzt. Um einige der Anwendungen nutzen zu können, ist eine Authentifizierung notwendig. Dafür muss die eID-Funktion des Personalausweises aktiviert sein. eID steht für „elektronischer Identitätsnachweis“. Die Authentifizierung kann aber auch über das Servicekon-

to.NRW durchgeführt werden. Die Bezahlung von kostenpflichtigen digitalen Angeboten ist per Kreditkarte, paydirekt, giro-pay oder paypal möglich.

Zwei Selbsttest-Beispiele

Meldebescheinigung: Die Nutzer erfahren zunächst, was eine Meldebescheinigung enthält und wo diese beantragt werden kann (online oder im Rathaus vor Ort). Dann folgt die Angabe der Kosten. Die Gebühr für die Bescheinigung beträgt neun Euro. Der Bürger erfährt dann, wie er diese digital bezahlen kann und dass die Bearbeitungsdauer in Alfter derzeit drei bis sieben Arbeitstage dauert. Fazit: Das Prozedere über das Portal funktioniert schnell und einfach. Der Antrag ist in weniger als zehn Minuten gestellt.

Fahrzeugzulassung: Genauso übersichtlich und einfach funktioniert die Beantragung eines neuen Kfz-Kennzeichens. Nutzer werden automatisch auf das entsprechende Portal des Rhein-Sieg-Kreises geleitet, erhalten alle wichtigen Informationen und können komfortabel über das Online-Portal „i-Kfz“ alles von zu Hause aus erledigen. Auch das Wunschkennzeichen kann online beantragt werden. Fazit: Auch ungeübte Nutzer dürften maximal 10 bis 15 Minuten für die Beantragung eines neuen Kennzeichens benötigen.

Das Portal ist auf der Website der Gemeinde Alfter unter der Rubrik „Onlineservice“ www.alfter.de/onlineservice zu finden oder kann direkt über <https://alfter.kommunalportal.nrw> angewählt werden.



In Oedekoven präsentierten (von links) Michael Titze, Clarisse Schröder, Miriam Lenze, Georg Rüter, Daniela Weinberger und Bürgermeister Rolf Schumacher das Portal. Foto: Frank Engel-Strebel

Bürgerverein und Hilfe für Geflüchtete

SPD verleiht ihren Swisttal-Preis

Swisttal. Den SPD-Swisttal-Preis für ehrenamtliches Engagement in der Gemeinde erhalten dieses Jahr der Bürgerverein Essig, Waltraud Schumann und Ulrike Kempchen. Dies entschied eine Jury aus Prof. Klaus Grewe, Superintendentin Claudia Müller-Bück, Maria Gleifner, dem SPD-Fraktionschef Joachim Euler und dem SPD-Vorsitzenden Tobias Leuning. Verliehen werden die finanziell dotierten Preise traditionell beim Neujahrsempfang der SPD am 8. Januar im Dorfsaal Dünstekoven.

Der Bürgerverein Essig organisiert nicht nur fast alle Veranstaltungen von Maifest über Sankt Martin bis zum lebendigen Adventskalender, sondern damit auch das Zusammenleben im kleinsten Swisttalar Ortsteil. Ebenso unterhält er das Josef-Bienentreu-Haus, das von der Flutkatastrophe zerstört wurde und nun wieder aufgebaut werden muss.

Waltraud Schumann ist seit vielen Jahren in der Flüchtlingshilfe in Swisttal aktiv. Mit besonderem Herzblut kümmert sie sich um die Kinder, schafft Angebote, organisiert Ausflüge und gibt Nachhilfe. Die Kinder- und Jugendarbeit liegt auch Ulrike Kempchen seit vielen Jahren am Herzen. In der Ehrengarde Heimerzheim trainiert und betreut sie als Jugendleiterin mehr als 40 Kadetten. „Drei wunderbare würdige Preisträger“, findet Leuning. (Bir)